

Den erhöhten Anforderungen an die Landesverteidigung ständig gerecht werden

Ende Mai fand die Delegiertenkonferenz der Gesellschaft für Sport und Technik des Kreisverbandes der Technischen Hochschule statt. Etwa 30 Delegierte und Gäste berieten über die Aufgaben der GST im einheitlichen System der Landesverteidigung der DDR, wobei die Bedeutung der vorantreibenden Erziehung für die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft besonders hervorgehoben wurde.

Im Bericht des Vorstandes ging der bisherige Vorsitzende, Kamerad Dipl.-Ing. Trummer, davon aus, daß unsere Organisation mitten in der Vorbereitung des IV. GST-Kongresses steht, der über den Platz, die Rolle und die Aufgaben der GST als Bestandteil des Systems der Landesverteidigung der DDR in der Periode der Gestaltung des entwickelten sozialistischen Systems des Sozialismus beraten und beschließen wird.

Geleitet von den Beschlüssen des VII. Parteitag der SED erkennen die Funktionäre und Mitglieder der GST immer mehr, daß sie aus den höheren Anforderungen, die die Landesverteidigung der DDR in der Etappe der Vervollständigung des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution, in die auch das Militärwesen einbezogen ist, und der verstärkten Aggressivität vor allem des westdeutschen Imperialismus stellt, gründliche Schulungs-

gen für ihre eigene Arbeit ziehen müssen. Besonders das Ausmaß der Verbände der USA in Vietnam und die alarmierende neonazistische Entwicklung in Westdeutschland machen deutlich, daß der Imperialismus zwar nicht stärker, aber aggressiver geworden ist.

Die Hauptaufgabe der GST an unserer Hochschule besteht in der patriotischen Erziehung unserer studentischen Jugend, in der Erziehung eines hohen sozialistischen Bewußtseins, welches in der Bereitschaft zur Verteidigung unserer sozialistischen Errungenschaften zum Ausdruck kommt. Dabei gewinnt die Arbeit in den Sektionen der verschiedensten Sportarten in zunehmendem Maße an Bedeutung.

In diesem Jahr erwarben in der Sektion Motorsport 13 Kameraden die Fahrerlaubnis der Klasse V und 18 die Fahrerlaubnis der Klasse I. 24 Mitglieder erfüllten die Bedingungen für den Erwerb des Motorsportleistungsabzeichens und 39 Kameraden erwarben das Schießleistungsabzeichen.

Aus Anlaß des 15. Jahrestages der Gründung der Sektion Motorsport an unserer Hochschule nahm das Fahrlehrerkollektiv im Januar dieses Jahres den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Wehrerziehung“ zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der KPD auf.

In der Sektion Tauchsport leiten sechs Kameraden die A-Prüfung ab, wodurch nun 13 Kameraden die Voraussetzung für die Ablegung der B-Prüfung besitzen.

In der Sektion Fallschirmsport befinden sich 11 Kameraden in der Ausbildung. Fünf Kameraden erwerben gegenwärtig die Sprunglizenzen, zwei weitere absolvieren den Sprunglehrelehrgang.

Künftig werden neue Sektionen des See-, Schieß- und Nachrichtensportes aufgebaut.

Auf der Konferenz wurden die Kameraden Dr.-Ing. Klaus Seim, Dipl.-Ing. Rolf Fricke und Erwin Spiller für ihre verantwortungsbewußte Mitarbeit in der GST mit der Ernst-Schubert-Medaille in Bronze geehrt. An acht Kameraden überreichte der Kreisvorstand die Auszeichnung „Für aktive Arbeit“.

Einmütig wählte die Konferenz den Kameraden Dr.-Ing. Klaus Seim zum neuen Vorsitzenden des GST-Kreisverbandes. Dem Sekretariat des Kreisverbandes gehören weiter an die Kameraden Dipl.-Gesellschaftswissenschaftler Manfred Richter, Oberinstruktoren Horst Vorreiter, Dipl.-Ing. Rolf Fricke, Werner Zerkow, Peter Lindner und Joachim Schuster.

Dipl.-Ing. Rolf Fricke



In der Entschlüsselung der Delegiertenkonferenz haben die Kameraden der GST den Aufbau weiterer Sektionen, so auch der Sektion Nachrichtensport (unser Bild), festgelegt.

Bibliothek räumte um

Es war dringend notwendig und gar nicht leicht, Platz für den sich ständig vergrößernden Buchbestand in der Bibliothek unserer Hochschule zu schaffen.

Gründliche Überlegungen gingen einer umfangreichen Aktion voraus, die im letzten Viertel des vergangenen Jahres mit der Verlegung der Kataloge und der Ausleihe begann. Das erste Ergebnis des Umbaus war, daß zwei Spezialleseräume eingerichtet werden konnten. Dadurch wurde im großen Lesesaal Raum für zusätzliche Plätze und weitere Literatur gewonnen.

Die umfangreichste Arbeit stand jedoch noch bevor. Um für die nächsten Jahre für etwa 30.000 neue Bücher Platz zu schaffen, mußten rund 100.000 Bände bewegt werden. Ein Magazin, das 10.000 heute nur noch wenig benutzte Bücher aufnahm, wurde in der Dr.-Kurt-Fischer-Straße gefunden. Damit begann Anfang dieses Jahres der größte und für alle Beteiligten schwerste Teil der Arbeit: das Umsortieren in dieses neue Magazin. Es muß hervorgehoben werden, daß die gesamte Aktion, außer dem Aufstellen der neuen Regale, von den Kolleginnen und Kollegen der Bibliothek neben ihrer laufenden Arbeit bewältigt wurde. Bis zum Bau der neuen Hochschulbibliothek ist damit jedoch aus die Gewähr gegeben, daß im Interesse der Bibliotheks-

benutzer kontinuierlich gearbeitet werden kann, ohne durch Platzmangel behindert zu sein.

Strohbach

AWG-Kommission gebildet

In diesem Jahr konnten an der Technischen Hochschule eine Reihe neuer Mitglieder in die AWG „Einheit“ aufgenommen werden. Auf Anregung der HGL wurde zur Erledigung der anfallenden Arbeiten eine AWG-Kommission gebildet.

Ihr gehören an: Dipl.-Ing. Emil Schlegel (Vorsitzender), Institut für Textilmaschinenkonstruktion und Technologie der Faserstoffe, Dipl.-Ing. Jürgen Breitfeld, gleiches Institut; Dipl.-Ing. Heidi Burghardt, Institut für Betriebsanlagen; Dipl.-Ing. Gersd Lämmerl, Institut für Technische Mechanik und Dipl.-Ing. Klaus Schiewel, Institut für Werkzeugmaschinen.

Magdeburger zu Gast

Für alle Beteiligten waren die gemeinsam verlebten Tage ein schönes Erlebnis, vor allem aber denken wir, daß die Verbindung zwischen den Spezialklassen Magdeburg und Karl-Marx-Stadt künftig noch stärker für die Erhöhung der Leistungen genutzt wird.

Lothar Müller

Aus dem Sportgeschehen

Studenten des Bezirkes ermitteln im sportlichen Wettstreit ihre Besten

Bereits zu Beginn dieses Jahres befüllte sich der Bezirksausschuß für den Hoch- und Fachschulsport mit der Aufgabe einen Studentenwettbewerb im Bezirk durchzuführen, der viele sportliche Gebiete umfassen sollte.

Bisher gab es solche Veranstaltungen nur im DDR-Bereich. Die TH übernahm als größte Hochschule des Bezirkes diese Aufgabe. Viele Voraussetzungen mußten geschaffen werden, da mit einer Teilnehmerzahl von annähernd 1000 Studenten gerechnet werden mußte.

Am 8. Juni 1966 war es soweit. Mit der Eröffnung dieser Wettspiele durch den Rektor unserer TH, Prof. Dr. Jüdel, konnte gleichzeitig der neubaute Sportplatz am Thüringer Weg seiner Bestimmung übergeben werden.

An der Eröffnung nahmen weitere 20 Mitglieder des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und 1. Sekretäre der Bezirksleitung der FDJ, Genosse Dieter Müller, und der 1. Sekretäre der Hochschulparteileitung, Genosse Dr. Nawroth, teil.

Aus 16 Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt wurden Mannschaften angereist, die sich in



Studentensommer 68

Viele unserer Studenten erleben zur Zeit ihre Ferien, ob in unseren Zeltlagern in Barn, mit Jugendtourist im Ausland oder privat, bei hoffentlich schönem Wetter. Gute Laune, Sport und Spiel gehören natürlich dazu.

Der Studentensommer ist aber nicht nur Urlaub. Eine Reihe der TH-Studenten befindet sich zu Austauschpraktiken im Ausland oder nehmen an den Einsätzen der FDJ-Studentenbrigaden teil. In unseren nächsten Ausgaben berichten wir ausführlicher darüber.

Foto: Zentralbild/Martin

Für eine noch gründlichere und marxistisch-leninistische Fundierung unserer Arbeit

(Fortsetzung von Seite 2)

zusammenhang zwischen Sozialismus und wissenschaftlich-technischer Revolution sowie abgeleitete Zusammenhänge erkannt und konsequent berücksichtigt werden. Das setzt unter den Bedingungen der weltweit vor sich gehenden wissenschaftlich-technischen Revolution, die nicht selten gleiche Anforderungen an die Wissenschaft in Ost und West zu stellen scheint, nicht zuletzt einen festen, wissenschaftlich fundierten weltanschaulichen Standpunkt und das tiefe Begreifen der Klassenfunktion der Wissenschaft sowie marxistisch-leninistische Leitungskompetenz voraus. Diese werden insbesondere durch systematisches Studium der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften gewonnen. Die hohe Verantwortung, die der Natur- und Technikwissenschaftler für die Entwicklung seiner Wissenschaft als entscheidender Wachstumsfaktor unseres Nationalertrags trägt, kann letztlich mit maximalem Ergebnis nur vermittle dieses Studiums wahrgenommen werden. Erst wenn sich Natur- und technische Wissenschaften harmonisch verbinden, entsteht aus ihnen eine Produktivkraft von höchster Effektivität.

In der letzten Zeit intensiviert sich im Weltmaßstab besonders der ideologische Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus. Der Mar-

xismus-Leninismus, in den sozialistischen Ländern seit langem zur herrschenden Weltanschauung geworden, deckt seine ihm eigene Offensivkraft mit der zunehmenden Stärkung des sozialistischen Lagers auf immer neue und breitere Kreise innerhalb der Entwicklungsländer aus. Man nehme nur einmal teil an einer Versammlung von Studenten unserer Hochschule aus solchen Ländern und wird erstaunt sein, mit welcher Ernsthaftigkeit hier politische Probleme auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus diskutiert werden, und wie sehr auch von unserer Seite bei der Anregung und Anwendung marxistisch-leninistischer Erkenntnisse geübt wird. Jedoch auch in den kapitalistischen Ländern, darunter in Westdeutschland, gewinnt die marxistische Lehre und Weltanschauung zunehmend an Boden, nicht zuletzt unter der proletarischen und studentischen Jugend. Zugegeben, manchmal sind die auf Marx und Lenin subjektiv zurückgeführten Anschauungen noch verworren, unzusammenhängend, unklar, opportunistisch oder auch anarchisch gefärbt. Aber das macht nur einmal mehr unsere Verpflichtung deutlich, jede sich bietende Gelegenheit zu nutzen, den Marxismus-Leninismus unverfälscht an die westdeutsche Jugend und an ihre Lehrer und Erzieher heranzutragen sowie uns durch tiefgründiges Studium dieser unbesiegbaren Lehre dafür zu rüsten.

Um der wachsenden Anziehungskraft der marxistisch-leninistischen Ideologie zu begegnen, aber auch im Ergebnis der immer sichtbar werdenden Ausschließlichkeit, den Sozialismus militärisch oder ökonomisch in die Knie zu zwingen zu können, verstärken die Imperialisten ihre Angriffe auf ideologischem Gebiet. Der ideologische Kampf ist heute besonders in Europa bevorzugter Bestandteil der imperialistischen Globalstrategie zur Umwälzung und schrittweisen Beseitigung des Sozialismus in den sozialistischen Ländern. Er erfolgt daher auf verwegener Weise, in verschleierte Form, nicht selten unter dem Deckmantel, den Sozialismus „verbessern“ zu wollen. Das Verschleieren rechtssozialdemokratischer Politiker und Schreiberlinge gehört zu dieser raffinierten Methode verdeckter Kriegführung genauso wie der Versuch, die unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution objektiv wachsende Rolle der Intelligenz auszunutzen, um diese der Arbeiterklasse und ihrer Partei entgegenzustellen, sie ihnen zu entfremden und die Macht des Sozialismus dadurch zu schwächen und zu untergraben.

Heute wird diese Zielstellung vor allem auf der Grundlage des Negierens der Klassenfunktion der Wissenschaften im wissenschaftlichen Gewand der sogenannten Konvergenztheorie und mit Postulaten wie „Endideologisierung“ der Wissenschaften vertreten. Ihre Verwirklichung soll nach Osgip K. Flechtstein dazu führen, daß unsere sozialistische Intelligenz ebenso wie die Arbeiterklasse im „neuen Reform- oder Sozialkapitalismus ihr Platzchen“ finde. Die Intelligenz der DDR aber dankt für eine solche „Perspektive“, für ein solches in Aussicht gestelltes Zurück zur Wissenschaft als Dienerin des Monopolkapitals und seiner volks- und fortschrittfeindlichen Politik. Ihr hat der VII. Parteitag der SED ihren bedeutsamen Platz bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Gesamtsystems des Sozialismus und der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution an der Seite der Arbeiterklasse und unter Führung der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gezeigt. Sie wird diesen Platz mit all ihrem Können zur Ehre unserer bald zwanzigjährigen Republik ausfüllen und dabei den Marxismus-Leninismus als ideologische Waffe gegen den imperialistischen Feind immer besser handhaben lernen.

Hochschulpiegel

Redaktionskollegium: Dipl.-Lehrer H. Model (verantwortlicher Redakteur), Ing. Chr. Dölling, W. Fotscher, Dipl.-Sportlehrer G. Haack, Dipl.-Ing. Schön, Dipl.-Lehrer H. Meyer, Dr. K. H. Reiners, E. Schweizer. Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Verbandsleitung unter Litzen-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1992